

**Bericht über die aktuelle soziale Krise in Nicaragua  
(Humboldt Zentrum - gemeinsam für eine nachhaltige Umwelt)  
(Übersetzung)**

## **1. Kontext**

### **1.1 Politische Gesichtspunkte**

Nicaragua befindet sich in der 3. Regierungszeit des Präsidenten Daniel Ortega Saavedra, der die Macht im Januar 2007 übernommen hat; und seitdem ist er 2x hintereinander wiedergewählt worden. Durch Verfassungsreformen und Änderungen des Wahlgesetzes hat er seine unbegrenzte Wiederwahl ermöglicht. Darüber hinaus hat er die politische Opposition durch die Aufhebung ihrer Rechtspersönlichkeit und erzwungene Veränderungen in den Vorständen von Oppositionsparteien vernichtet.

Nach dem Ablauf der letzten beiden Wahlen auf nationaler und kommunaler Ebene sind viele Zweifel über die Richtigkeit der Wahlergebnisse verblieben aufgrund von Unregelmäßigkeiten im Ablauf der Einschreibung, Wahl und Auszählung der Stimmen, wodurch sich soziale Unzufriedenheit angesammelt hat.

In Nicaragua sind der Rechtsstaat und die kommunale Unabhängigkeit zu großen Teilen verloren gegangen, und es existiert eine totale Kontrolle der Familie Ortega/ Murillo über die Staatsmacht, wichtige Teile der Medien und Schlüsselpositionen der nicaraguanischen Wirtschaft.

### **1.2 Ökonomische Gesichtspunkte**

Das Land hat in den letzten Jahren ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum von 4-5% gehabt, das wird der engen Beziehung zwischen der Regierung und der Spitze des Privatsektors über die COSEP (Oberster Rat der Privatunternehmen) zugeschrieben. Diese gute Beziehung wurde gestärkt durch die Teilnahme der Präsidentenfamilie an unternehmerischen Aktivitäten, hauptsächlich ausgehend von den Geldern aus der Kooperation mit Venezuela, die nicht über den allgemeinen Haushalt der Republik liefen. Das begünstigte das Entstehen von Unternehmen, die mit der Familie Ortega/ Murillo und ihren Vertrauten verbunden sind, darunter ist zu erwähnen Alba Alimentos (Albalinisa), das den Export von Lebensmitteln kontrolliert; Alba Forestal mit der Ausbeutung von Wäldern an der Karibikküste; Alba Generación kontrolliert die Stromerzeugung; Alba Caruna leitet den gesamten Finanzhandel der Gruppe; Alba Depósitos betreibt die Lagerungsstätten für Treibstoff; Alba Transporte arbeitet mit den städtischen Transport-Kooperativen in Managua und ausgewählten Transport-Kooperativen zusammen; Alba Equipos betreibt die Flotte schwerer Baumaschinen, Eigentum des Konsortiums, u.a.

### **1.3 Soziale Gesichtspunkte**

Die nicaraguanische Bevölkerung, und insbesondere die Jugend, lehnt zunehmend das Gebaren der Regierung ab, die außer der Kontrolle über die Staatsgewalten eine soziale, politische und über die Partei vermittelte Kontrolle in den Ortschaften ausübt, und zwar über die GPC (Räte der Bürgermacht) welche diejenigen identifizieren, die für oder gegen die Regierung sind.

Die Regierungspolitik der öffentlichen Wohlfahrt durch verschiedene soziale Hilfsprogramme wie die Austeilung von Lebensmittelpaketen, Wellblechdächern, u.a. wurde nach und nach reduziert in dem Maße, in dem Venezuela seine finanzielle Hilfe für das Regime vermindert hat. Das hat eine drastische Abnahme der Hilfsprogramme verursacht, wodurch die Unzufriedenheit an der Basis der politischen Partei, die seit 11 Jahren an der Macht ist, wuchs.

Die Korrekturen im nationalen Rahmen und in verschiedenen Bereichen haben den Großunternehmen und dem großen Kapital genützt, und zunehmend die kleinen und mittleren Unternehmen bestraft, ebenso wie hauptsächlich die Arbeiterklasse, die Mittelschicht und die Gemeinden, die durch lokale wirtschaftliche Aktivitäten überleben.

#### **1.4 Umweltgesichtspunkte**

Das erreichte Wirtschaftswachstum über dem lateinamerikanischen Durchschnitt ist zu einem großen Teil nur durch die wachsende und schnell voranschreitende Zerstörung der natürlichen Ressourcen und damit der Umweltbedingungen des Landes möglich gewesen. Die Allianz zwischen den Spitzenvertretern der Unternehmer und der Regierung war schädlich für die wirtschaftliche, soziale und umweltpolitische Nachhaltigkeit des Landes.

In den letzten 5 Jahren hat es einen signifikanten Wechsel in der Nutzung des Landes gegeben, mit weitreichenden Konsequenzen für die Umwelt, verstärkt durch die Effekte des Klimawandels in einer der weltweit verletzlichsten Regionen. In diesem Szenarium ist ein Wachstum gefördert worden auf der Basis von Entwicklungen von extraktiven Aktivitäten mit hohem Einfluss auf die Umwelt, z.B. Bergbau, Monokulturen (Erdnüsse, Ölpalme, Zuckerrohr, Tabak, usw.). Dadurch wird der Nachhaltigkeit wenig Gewicht beigemessen, und die Umweltstandards des Landes werden geschwächt.

Ein Thema, das große soziale Unzufriedenheit hervorgerufen hat, war der mögliche Bau eines interozeanischen Kanals, der große Umweltschäden mit sich bringen würde sowie die Enteignung von Land kleiner und mittlerer Produzenten, das in den identifizierten Gebieten an der Kanalroute liegt. Auch die Bergbaukonzessionen waren Grund für schwere, soziale Konflikte in den Gebieten der Erschließung und Ausbeutung.

Aber 2 kürzliche Ereignisse waren der Zündfunken nach einer Akkumulation von Frustrationen und kollektiver sozialer Unzufriedenheit: zuerst ein Brand in einer der Haupt-Naturreservate, dem Biologischen Reservat Indio Maíz, welches ein Teil des Biosphären-reservats Rio San Juan ist, wo mehr als 6000 Hektar Wald betroffen sind. Das führte zu einer Demonstration, zu der von jungen Umweltaktivisten der verschiedenen Universitäten aufgerufen wurde, vor allem von der Zentralamerikanischen Universität UCA. In anderen Landesteilen gab es weitere Demonstrationen von Bürgern.

Das zweite Ereignis, das von der Bevölkerung total zurückgewiesen wurde, waren die Reformen am Nicaraguanischen Institut für Soziale Sicherheit. Einseitig hat die Regierung entschieden, die Beiträge der Versicherten und der Unternehmen zu erhöhen und die Renten zu kürzen.

## **2. Prozess der spontanen Demonstrationenmärsche**

### **Kundgebung von #SOS Indio Maíz 10. - 12. April**

Am Morgen des 10. April 2018 wurde eine Pressekonferenz abgehalten, auf der Vertreter von Umweltorganisationen und -bewegungen, Spezialisten in Umweltschutz und Ökologie, die Umweltkatastrophe erklärten, die sich im Reservat Indio Maíz abspielte, das führte zu Reaktionen und Protesten an der Universität. Die Nachricht über das Feuer, das sich im ökologischen Reservat Indio Maíz ausbreitete, wurde über die sozialen Netzwerke und die Medien verbreitet. Der Ärger der Bevölkerung über die ineffiziente Verwaltung der von der Regierung ergriffenen Maßnahmen, um der Katastrophe Herr zu werden, führte auch zur Unzufriedenheit bei vielen Studierenden der Universität. Dazu kam die Weigerung der nicaraguanischen Regierung, die von der Regierung Costa Ricas angebotene Hilfe anzunehmen, 40 in Waldbränden erfahrene Feuerwehrleute zu schicken, um zu helfen, das Feuer zu kontrollieren. Somit kam es zu einem öffentlichen Aufruf über #SOSIndio Maíz für eine Kundgebung für Indio Maíz, und gleichzeitig erfolgte eine Sammlung von

Lebensmittelspenden, z.B. Getränke, Wasserflaschen, um die Arbeit der Feuerwehrleute, die in dem betroffenen Gebiet arbeiteten, zu unterstützen.

Die Kundgebung sollte auf der Plaza de las Victorias, am Monument für Alexis Argüello stattfinden, wurde aber beeinträchtigt durch die Anwesenheit der Sandinistischen Jugend, die von der durch die Regierung geschickte Polizei unterstützt wurde, und auf aggressive Weise die zur Kundgebung eingetroffenen jungen Leute vertrieb und den Platz einnahm. Deswegen fand die nächste Kundgebung am Haupteingang der UCA statt, wo viele junge Leute teilnahmen, die ihre Spruchbänder hochhielten und Parolen riefen mit der Aufforderung, die Umweltgesetzgebung und die indigenen Gemeinden des Reservats Indio Maíz zu respektieren. Es ist noch zu erwähnen, dass der Verkehr in diesen 4 Stunden während der Dauer der Kundgebung nicht wesentlich beeinträchtigt wurde, und es nahmen ungefähr 500 Studierende der UCA, UNAN und anderer Universitäten teil.

### **Marsch am Mittwoch, 11. April**

Am 11. April gab es einen erneuten Aufruf für einen Marsch von der UCA bis zur Nationalversammlung, aber die Veranstaltung wurde erneut gestört durch die Anwesenheit von pro-Regierungs-Kampftruppen der Sandinistischen Jugend, die die Route besetzten, über die der Marsch stattfinden sollte. Anschließend entschieden sich die Demonstrierenden, zum Plaza de las Victorias zu gehen, hier fand eine Kundgebung mit fast 300 Teilnehmenden statt, die die Straßen ohne jeden Polizeischutz überqueren mussten, und trotz der Blockierung des Kreisverkehrs Rubén Darío durch die Busse, die die Mitglieder der Sandinistischen Jugend transportiert hatten. Außerdem befanden sich in der näheren Umgebung eine Gruppe von Paramilitärs und eine Patrouille der motorisierten und bewaffneten Polizei, um die Demonstration zu beobachten. Nach kurzer Zeit bildeten die Spezialkräfte zur Aufstandsbekämpfung zwei Kreise, um die friedliche Demonstration aufzulösen. In diesem Moment musste sich der Marsch in Richtung der Landstraße nach Masaya in Bewegung setzen, trotz der Angriffe und Anrempelung, die sowohl die Journalisten als auch die Paramilitärs erhielten. Auf diese gleiche Weise wurden weitere Kundgebungen in anderen Städten, z.B. in Matagalpa und Granada veranstaltet.

### **Anzeige beim CENIDH Donnerstag, 12. April**

Die jungen Leute, die den Schutz des Reservats Indio Maíz vor der Invasion von Siedlern forderten, zeigten beim Nicaraguanischen Zentrum für Menschenrechte (CENIDH) an, was sie als "polizeiliche Repression" ansahen, als sie versuchten, ihre Kundgebung auf dem Plaza de las Victorias zu beenden.

Die hauptsächlichen Forderungen waren:

- Rigorose und transparente Aufklärung der Ursache des Feuers und Anklage der Verantwortlichen vor Gericht, falls bewiesen werden kann, dass die Ursache menschliche Nachlässigkeit war.
- Respekt und Anwendung der Handlungspläne in den geschützten Gebieten.
- Reaktion auf die landwirtschaftliche Brandrodung in diesen Gebieten
- Die Anzeigen wegen Nicht-Erfüllung der Normen müssen ernst genommen werden.
- Wiederherstellung von Kontrollposten und Verbesserung der Patrouillenpläne im Reservat.
- Anhörung und Einbeziehung der indigenen und afrokaribischen Gemeinden in die Aktivitäten zur Erholung der betroffenen Gebiete und Prävention zukünftiger Katastrophen durch Garantie der vollständigen Anerkennung ihres Rechtes auf Gemeindebesitz, Nutzung, Verwaltung und Umgang mit ihren natürlichen Ressourcen, wie es das Gesetz 445 vorsieht.

- Keine weitere Manipulation der jungen Bevölkerung Nicaraguas durch unnötige Parteidemonstrationen, die unsere öffentlichen Ressourcen verschwenden.
- Wir möchten die Zivilgesellschaft bitten, dass sie sich weiterhin um die Umweltthemen in unserem Land kümmern, Informationen einfordern, hinterfragen und verbreiten soll.
- Wir möchten auch dazu auffordern, Umweltinitiativen einzuleiten und bestehende mit Spenden, freiwilliger Arbeit usw. zu unterstützen, nicht nur, wenn es eine Krise gibt.
- Wir möchten einen Dialog mit den Verantwortlichen für den Umgang mit den natürlichen Ressourcen Nicaraguas beginnen und offen über unsere Sorgen sprechen.

Die Märsche für Indio Maíz haben die Regierung überrascht, denn sie haben nicht gedacht, dass so viele Jugendliche die Umweltkrise spüren und auf die Straße gehen würden; und obwohl sie friedlich verliefen, gefielen der Regierung diese Demonstrationen nicht, weswegen sie mehrfach versuchten, die Demonstrationen mit von Mitgliedern der Sandinistischen Jugend angeführten Märschen zu blockieren.

### **Krise des INSS (Nicaraguanisches Institut für Soziale Sicherheit)**

Das INSS hat für die jeweils an der Macht befindliche Regierung immer eine Quelle von sofort verfügbaren Ressourcen bedeutet, wobei es die öffentliche Institution ist, die die Beiträge der Versicherten erhält, die einer formalen Arbeit nachgehen oder einen informellen Arbeitsplatz haben und freiwillige Beiträge bezahlen. Diese sollten eine würdige Rente für die Rentner garantieren, die ihr ganzes Arbeitsleben die vom Gesetz vorgesehenen Beiträge bezahlt haben.

Die aktuelle Regierung hat bei der Nutzung der Gelder, die sich aus Beiträgen überwiegend der jungen Bevölkerung zusammensetzen, keine Ausnahme gemacht. Sie sind seit 2007 für Wohnungsbauprojekte der Regierung mit einem vermeintlichen, sozialen Nutzen benutzt worden, daraus resultierte dann der Kauf von Luxus-Wohnanlagen, Residenzen, Apartments und Häusern neben anderen Investitionen. Das steht im Gegensatz zu den gesetzlichen Vorschriften, dass die Beiträge der Versicherten nicht für diese Art von Investitionen benutzt werden dürfen. Aber der Gebrauch dieser Gelder, um ihre Klientelpolitik fortzuführen, hat sich noch verstärkt durch die Finanzkrise Venezuelas, des Landes, das sich zu einem der wichtigsten Handelspartner Nicaraguas entwickelt hatte.

2017 hat eine Mission des Internationalen Währungsfonds (IWF) vor einer Wirtschaftskrise gewarnt, in der sich das INSS befinde, und sagt vorher, dass dieser Institution 2019 nicht mehr genügend liquide Mittel zur Verfügung stehen werden, um ihre Verpflichtungen gegenüber den Rentnern und Versicherten zu erfüllen.

Seit diesem Jahr hat die Diskussion über mögliche Lösungen für die Krise und welche Maßnahmen ergriffen werden müssten, begonnen. Die Privatwirtschaft hatte daran teilgenommen unter Berücksichtigung der Vereinbarung zwischen der Regierung und dem privaten Sektor.

Trotzdem wurden am Montag, 16. April die Reformen öffentlich, in denen vorgesehen ist, dass die Arbeitgeber ab Juli 2018 12%, 13% ab 2019 und 13.5% ab 2020 mehr bezahlen müssen, die Arbeitnehmer 4.75% ab Juli 2018 und für Berufsrisiken 1.5%. Für den Zweig Krankheit zu Lasten der Arbeitgeber 6%, Arbeitnehmer 2.25%, Staat 1.25%. Die Rentenformel wird modifiziert, indem der Prozentsatz pro Beitragswoche gesenkt wird, außerdem eine Reduktion von 5% der Pensionen für die Rentner als Beitrag zu ihrer Krankenversicherung. Diese wurden offiziell in der Gaceta vom 18. April veröffentlicht.

Damit wurde der Mechanismus der Vereinbarungen gebrochen, der mit der Privatwirtschaft über den COSEP (Oberster Rat der Privatunternehmen) bestand. Es gab eine offizielle Verlautbarung, dass sie nicht damit einverstanden waren, dass es sich um eine einseitige Entscheidung der Regierung handelte, und sie bezeichneten es als eine Sammelmaßnahme,

die das Grundproblem nicht lösen und das Land weniger attraktiv für Investitionen machen würde.

### **Reformen des Regelwerks der Sozialen Sicherheit**

Am Montag, 16. April, hat der Exekutivpräsident des Instituts für Soziale Sicherheit, Roberto López, die Reformen des Regelwerks der Sozialen Sicherheit angekündigt, wodurch u.a. die Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer an das INSS erhöht, die zukünftigen Renten abgesenkt werden, und eine illegale Abgabe auf die Renten von 5% erhoben wird, um die Institution vor dem Zusammenbruch zu schützen.

Am Mittwoch, 18. April hat die Regierung die Reformen am Sozialsystem amtlich durch die Publikation im offiziellen Gesetzesblatt bestätigt

<http://www.lajornadanet.com/wp-content/uploads/2018/04/la-gaceta-inss.jpg>

### **Beginn der Demonstrationen gegen die Reformen des INSS**

#### **Erster Tag der Proteste**

**- Mittwoch, 18. April -**

Am Mittwoch, 18. April, treffen sich die jungen Leute, die sich unter dem Hashtag #SOSINSS selbst organisiert haben, um die erste Kundgebung abzuhalten und die Reformen des INSS zurückzuweisen.

Ihrerseits hat sich eine Gruppe namens Sandinistische Jugend (JS), die regierungsaffin sind, an den wichtigsten Kreuzungen und Straßen von Managua aufgestellt, danach sind sie zum Camino de Oriente weitergezogen (Ort der selbst organisierten Kundgebung), wo sie zuschlugen, stahlen und versuchten, die Demonstranten zu zerstreuen. Einige Zeit danach kamen die Aufstandsbekämpfungskräfte der Nationalen Polizei, um zu prügeln und die Demonstranten zu zerstreuen. Seit diesem Moment ist das Recht auf freie Meinungsäußerung und die Pressefreiheit missachtet worden.

Trotz der Repression und Aggression haben die jungen Menschen ihren friedlichen Protest fortgesetzt und haben sich zur UCA begeben, wohin auch Pick up's voll mit Personen mit T-Shirts der Sandinistischen Jugend, motorisierte Bewaffnete und die Nationale Polizei kamen. Im Folgenden ein Link zu einem Video von dem Moment, als die UCA angegriffen wurde:

<https://www.youtube.com/watch?v=ewecC2WZv2E>.

Parallel dazu hat sich im Department León ein weiterer Marsch formiert, wo mehrere ältere Erwachsene geschlagen wurden, weil sie demonstrierten. Dieser Vorfall hat unter den Studierenden der Universität und in der Gesellschaft im Allgemeinen weitere Empörung ausgelöst.

#### **Zweiter Tag der Proteste**

**- Donnerstag, 19. April -**

Aufgrund der Aggressionen gegen Studierende der UCA, die in den sozialen Netzwerken und in einigen Medien veröffentlicht wurden, haben sich Studierende der UNA, der UNI, der FAREM-Estelí und der UPOLI den friedlichen Protesten angeschlossen und entschieden, auch gegen die Reformen des INSS zu demonstrieren. Die Studierenden haben ihre Proteste über die Reformen hinaus ausgeweitet und bestätigen, dass sie gegen die Korruption protestieren, und fordern neben anderen Themen Pressefreiheit. Als Konsequenz daraus hat die Nationale Polizei Einsatzkräfte geschickt, um die Demonstrationen aufzulösen.

Die körperliche Aggression gegen die Studierenden wurde stärker, und die Nationale Polizei tötet einen Studenten der UNA. Diese Zuspitzung bewirkt einen Anstieg der Demonstrationen in parallelen Märschen in anderen Regionen des Landes, Masaya, Granada, Matagalpa, Rivas, Carazo, Estelí, Chinandega, León. In der UNAN in León wurden

Internats-Studierende am selben Donnerstag früh morgens gezwungen, in Busse zu steigen, um nach Managua zu fahren, und an Gegendemonstrationen zur Unterstützung der Regierung teilzunehmen. Das traf auf breite Ablehnung an der Universität.

### **Zensur der Medien**

Aufgrund der Berichterstattung der unabhängigen Medien über die verschiedenen Demonstrationsmärsche, durch die die Aggression gegen die Studierenden und die Bevölkerung offensichtlich wurde, hat die Regierung entschieden, über das Nicaraguanische Telekommunikations- und Postinstitut (TELCOR) die folgenden Fernsehkanäle zu sperren: 100% noticias, Canal 12, Canal 23 und Canal 51, der der Nicaraguanischen Bischofskonferenz gehört. Alle Kanäle können ab nachts wieder normal senden, außer 100% noticias, der abgeschaltet bleibt; der Direktor, Miguel Mora, erhält von den Verantwortlichen der TELCOR den Vorschlag, wieder senden zu können, aber nur wenn sie nicht mehr über die Proteste in der Hauptstadt berichten. <http://100noticias.com.ni/gobierno-censura-la-senal-de-100-noticias/>

Ihrerseits haben sich die Privatunternehmer (COSEP) zum ersten Mal dafür ausgesprochen, Respekt vor den bürgerlichen Rechten und Pressefreiheit zu fordern, und darüber hinaus einen Aufruf zum Dialog mit der Regierung.

### **Dritter Tag der Proteste**

**- Freitag, 20. April -**

Junge Menschen der 4 Universitäten UNI, UNA, FAREM und UPOLI organisieren sich weiterhin und nehmen die Märsche mit größerer Kraft wieder auf, so dass auch mehr Polizei der Aufstandsbekämpfungseinheiten auftritt, die außer Gummigeschossen und Tränengas auch beginnen, Schusswaffen zu benutzen.

In den Regionen Masaya, Granada, Matagalpa, Rivas, Carazo, Estelí, Chinandega, Nueva Segovia, León beginnen ebenfalls weitere Auseinandersetzungen, dazu kommen Jinotega, Boaco, Bluefields.

Die jungen Leute bitten die nicaraguanische Bevölkerung um Hilfe mit Lebensmitteln und medizinischer Versorgung, was auch geschieht. Die katholische Kirche, vertreten durch Monseñor Silvio Báez, spricht sich für den gerechten Marsch der Studierenden aus und öffnet die Türen der Kathedrale von Managua als Unterschlupf für diejenigen, die von der Nationalen Polizei in der UNI angegriffen wurden. Gleichermaßen funktionierte die Kathedrale als Annahmestelle für Lebensmittel. Die Regierung antwortet mit noch mehr Aggression und kappt den Strom für die Kathedrale, wodurch sie das Leben und die Integrität der Personen bedrohte, die sich in der Kirche befanden.

Als sie die solidarische Antwort der nicaraguanischen Bevölkerung sieht, beginnt die Nationale Polizei, Lebensmittel und Medikamente für die Bevölkerung zurückzuhalten, zu konfiszieren und zu stehlen. Weiterhin werden Video Links geteilt, die die Situation in der Kathedrale zeigen.

Im Department León haben sie außerdem die Kathedrale und die Kirche San Francisco angegriffen, und das Radio Darío und das Universitäre Zentrum der Nicaraguanischen Universität (CUUN) sowie mehrere Häuser rundherum und den Busbahnhof angezündet.

[https://youtu.be/\\_0BZB8pao4g](https://youtu.be/_0BZB8pao4g)

<https://www.youtube.com/watch?v=KVJvrTxCtck>

<https://www.youtube.com/watch?v=k8pUh8cSGVc#action=share>

### **Die Privatunternehmen schließen sich an**

Nach der Verlautbarung des COSEP hat die Vizepräsidentin eine Pressekonferenz einberufen, in der sie den Dialog akzeptiert, aber in keinem Moment nimmt sie Bezug auf die

Kämpfe der Studierenden, noch auf die Toten oder Verletzten, sondern im Gegenteil disqualifiziert sie die Proteste mit einer herablassenden und verleumderischen Wortwahl.

Beide Verlautbarungen gaben keine konkreten Antworten oder zeigten klare Strategien gegenüber dem Vorschlag zum Dialog. Somit gehen die Proteste weiter, bei dieser Gelegenheit schlossen sich ArbeiterInnen privater Unternehmen an, indem sie ihre Mittagspause nutzten und auf die Landstraße nach Masaya gingen, in Solidarität mit den Studierenden und in Verteidigung ihrer Rechte.

Am Abend stürmen die Aufstandsbekämpfungseinheiten und die Sandinistische Jugend die Kathedrale und lassen die Jugendlichen eingeschlossen, sie stellen ihnen den Strom ab und bedrohen sie mit dem Tod. Die Bischofskonferenz und der Bischof Silvio Báez intervenieren für die Jugendlichen und fordern, die Kathedrale zu respektieren, worauf sich weder die Polizei noch die Sandinistische Jugend einlassen, so verbringen die Jugendlichen die Nacht eingeschlossen und mit dem Tod bedroht. Trotzdem macht die Kirche keinen Rückzieher und verspricht nicht zuzulassen, dass ihnen etwas passiert.

Auf der anderen Seite wird die UNI von der Sandinistischen Jugend eingenommen, die sich im Nationalstadion gruppiert hat, unterstützt von der Nationalpolizei. Sie sind bewaffnet, töten 2 Studierende und dringen in die Universität ein, wobei sie Medizinstudierende, die die Verletzten versorgten, einschlossen und sie mit dem Tod bedrohen. Ihre einzige Möglichkeit ist, ihre Namen auf den Arm zu schreiben mit der Telefonnummer ihrer Familien, damit man wenigstens ihre Leichen identifizieren kann.

#### **Vierter Tag der Proteste - Sonnabend, 21. April -**

Im Sektor der UNI, eine der Zonen mit den stärksten Protesten, gelingt es der Polizei und der Sandinistischen Jugend, die Studierenden herauszuholen, nachdem sie Studierende getötet, Gebäude verwüstet, und Scharfschützen auf das Stadiondach platziert haben. Im Sektor der Kathedrale hingegen, gelingt es den Jugendlichen mit Hilfe der katholischen Kirche zu entkommen, und sie können auch die Lebensmittel und die medizinischen Versorgungsgüter herausholen.

An diesem Tag konzentrierten sich die Proteste in der UPOLI, wo seit den frühen Morgenstunden Studierende aller Universitäten und andere Bürger aus entfernten Stadtteilen zusammenkamen, um die Sache zu unterstützen, unter der Parole dass sich der Protest nicht mehr nur gegen die Reformen des INSS richtete, sondern auch zur Verteidigung einer freien Demokratie im Land.

Zum ersten Mal richtet sich der Präsident Daniel Ortega, zusammen mit den Chefs der Nicaraguanischen Streitkräfte, Julio César Áviles, und der Nationalen Polizei, Aminta Granera, mit einer Fernsehansprache an Nicaragua, in der er angibt, zum Dialog bereit zu sein, ohne die Legitimität der Proteste anzuerkennen und bezeichnet die Studierenden als Kriminelle. Das rief als Reaktion hervor, dass die Studierenden und die Bevölkerung im Allgemeinen bestätigten, dass sie nicht an die Worte der Regierung glaubten.

Nach der Ansprache des Präsidenten, in der er zum Frieden und Dialog aufrief, wurde der Strom unterbrochen, und die Studierenden wurden weiterhin Opfer der Gewalt durch Polizei und Sandinistische Jugend, die sie hauptsächlich abends angriffen. Auch ohne Vorliegen einer offiziellen Liste wurden mindestens 10 Tote und Dutzende von Verletzten gezählt.

An diesem Tag sah man zum ersten Mal die Armee auf der Straße, um öffentliche Institutionen zu schützen, die von der Regierung in Managua als strategisch angesehen werden; und es gab einen noch deutlicheren militärischen Aufmarsch in Estelí, Masaya, León und in anderen Gemeinden, wo die Proteste noch stärker waren. Sie nahmen jedoch nur Schutzfunktionen wahr, und keine Repression.

#### **Fünfter Tag der Proteste - Sonntag, 22. April -**

An diesem Tag war die Strategie der Regierung, die Sandinistische Jugend zu reorganisieren, die mit Einverständnis der Polizei Märkte, Supermärkte und Einkaufszentren plünderte.

Das verursachte eine Krise in der Bevölkerung, die zu Lebensmittelknappheit führte, so dass die Mehrzahl der Geschäfte zum Schutz geschlossen wurde. Trotzdem verstand die Bevölkerung, dass die Plünderungen Teil der Regierungsstrategie waren, so dass sie anfangen, Informationen über die sozialen Netzwerke auszutauschen. Das erlaubte ihnen, sich zur Verteidigung der Einrichtungen, die geplündert werden sollten, zusammenzuschließen, und es gelang ihnen sogar, einige Produkte wieder zu erlangen, die unterschlagen worden waren, und sie brachten sie in die jeweiligen Geschäfte zurück. Das verhinderte noch größere Plünderungen.

Zum zweiten Mal wandte sich der Präsident zusammen mit Vertretern von Textilfabriken und Unternehmern von Call Centern über das gewohnte Fernsehmedium an die Bevölkerung und gab seine Position zu den Ereignissen der letzten Tage bekannt. Er ruft noch einmal zum Dialog ohne Vorbedingungen auf, und bezieht sich dabei auf die letzte Forderung des COSEP, in der ein Ende der Gewalt und die Freilassung der festgenommenen Jugendlichen verlangt wurden. Bei keiner seiner beiden Auftritte erwähnte er all die Jugendlichen, die aufgrund der polizeilichen Repression getötet worden waren.

Die Empörung in der nicaraguanischen Bevölkerung wuchs, weil trotz der Reden der Regierung, in denen zum Frieden aufgerufen wurde, die Jugendlichen, die sich in der UPOLI trafen, weiter angegriffen wurden, und dieses Mal mit Schusswaffen, wodurch die Zahl der Toten und Verletzten weiter anstieg. Gleichermaßen starb in Bluefields der Journalist Ángel Gahona, als er eine Live Übertragung über die Proteste in seiner Gemeinde über Facebook machte. Er starb an einem Kopfschuss und hat so seinen eigenen Tod gefilmt.

An diesem Tag hat Papst Franziskus bei seiner Sonntagsmesse für den Frieden in Nicaragua gebetet und ein Ende der Gewalt gefordert.

<https://www.youtube.com/watch?v=p1-bURPwsAs>

<https://www.elheraldo.co/mundo/el-papapide-cese-de-la-violencia-en-nicaragua-485388>

[https://www.youtube.com/watch?v=REBi\\_dlojLI](https://www.youtube.com/watch?v=REBi_dlojLI)

## **Sechster Tag der Proteste**

**- Montag, 23. April -**

Nach Angaben des Nicaraguanischen Zentrums für Menschenrechte wurden 26 Tote, Dutzende von Verletzten und Verschwundene aufgelistet. Die Ablehnung der nicaraguanischen Bevölkerung gegen das Massaker an den Studierenden, die ohne Waffen kämpften, führte dazu, dass nur in Managua mehr als 100.000 Menschen zusammenkamen, die an einem historischen Marsch teilnahmen, um wegen all der Vorkommnisse und der erlebten Repression den Rückzug Daniel Ortegas und Rosario Murillos von der Macht zu fordern. Parallel dazu wurden auch in verschiedenen Regionen des Landes Märsche zur Erinnerung an die ermordeten Studierenden durchgeführt.

## **Siebter Tag der Proteste**

**- Dienstag, 24. April -**

Die Bischofskonferenz der Katholischen Kirche veröffentlicht ein Kommuniqué, in dem sie akzeptiert, als Vermittler beim Dialog aufzutreten, und COSEP seinerseits bleibt bei der Entscheidung, nicht ohne die Jugendlichen am Dialog teilzunehmen.

Die Bewegung der Jugendlichen formiert sich unter dem Namen 19. April und hält eine Pressekonferenz ab, um der Bevölkerung ihre Notfallpunkte mitzuteilen, um die Sicherheit der Studierenden zu garantieren. Angefangen mit dem Rückzug der Polizei zu ihrer ursprünglichen Aufgabe, dem Volk zu dienen, fordern sie sofortige Freiheit für alle



Studierenden, Journalisten, Polizisten, Militärs und Ärzte, die die Proteste begleitet haben und auf nationaler Ebene ungerechtfertigt festgenommen wurden; ein Ende der polizeilichen Verfolgung von universitären Anführern und von Bürgern im Allgemeinen; Streichung der polizeilichen Eintragungen bei allen Zivilpersonen, die während der Proteste ungerechterweise festgenommen wurden; Strafverfolgung aller in der Befehlskette, die in die 30 Todesfälle verwickelt sind und Öffnung legaler Möglichkeiten, damit die Transparenz aller solcher Prozesse vom Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte überprüft wird, der von den Menschenrechtsorganisationen in Nicaragua angerufen wird; Absetzen der Polizeiführung; öffentliches Anerkenntnis der Regierung der von der Nationalpolizei und den Kampftruppen durchgeführten Morde; Garantie der Nicht-Anwendung von Repressalien gegen die Studierenden, ihre Familien und die an den Märschen beteiligten Personen; permanente Vertretung der jungen Menschen in jedweder Situation von nationaler Bedeutung; Wiederaufbau der Universitätseinrichtungen und Wiederherstellung der Noten der Studierenden, die aus dem Universitätssystem ausgeschlossen wurden.

Einige der Studierenden wurden freigelassen, aber unter unmenschlichen Bedingungen (barfuß, kahlgeschoren und mit Anzeichen von Folter), was den fehlenden Respekt für ihre verfassungsmäßigen Rechte zeigt.

Andererseits führt die Bauernbewegung gegen den Kanal Märsche und Blockaden an verschiedenen Orten des Landes durch.

### **Achter Tag der Proteste**

**- Mittwoch, 25. April -**

Am 25. April gehen die Demonstrationen weiter, es wird Freiheit für die politischen Gefangenen gefordert. Von den Verschwundenen sind zumindest 2 tot und mit Folterspuren im Institut für Rechtsmedizin aufgefunden worden, so dass nach Medienberichten insgesamt 60 Tote gezählt werden.

### **Neunter Tag der Proteste**

**- Donnerstag, 26. April -**

Am Donnerstag, 26. April hält Marcos Carmona, Präsident der permanenten Menschenrechtskommission, eine Pressekonferenz ab, in der er die Wirkungen der Proteste in Nicaragua anspricht. Die permanente Menschenrechtskommission (CPDH) versicherte heute, dass die Proteste in Nicaragua 63 Tote und zumindest 15 Verschwundene hinterlassen haben.

### **Zehnter Tag der Proteste**

**- Freitag, 27. April -**

Am Freitag, 27. April, glaubt die nicaraguanische Bevölkerung an keine legale oder verfassungsmäßige Garantie, das Land befindet sich in einer spannungsgeladenen Ruhe. Verschiedene Organisationen versuchen, in den sogenannten nationalen Dialog einzugreifen, aber indem sie die Morde und die Handlungen der Regierung verurteilen und eine transparente Untersuchung mit Teilnahme internationaler Organisationen einfordern.

Es gibt weiterhin Demonstrationen im ganzen Land, bei denen Freiheit für die politischen Gefangenen und das Auftauchen von Verschwundenen gefordert wird, aber sie werden nach und nach tot aufgefunden. Die Rechtsmedizin übergibt sie, und lässt die Familienangehörigen dabei Dokumente unterzeichnen, in denen staatliche Funktionäre von Verantwortung freigesprochen werden.

Angestellte von Ministerien, Krankenhäusern und Bürgermeisterämtern zeigen an, dass sie wegen der Teilnahme an den Märschen gekündigt worden sind. Medizinstudierenden, die die

Proteste unterstützt haben, wird der Zutritt zu Krankenhäusern verwehrt, an denen sie ihre Praktika gemacht haben.

### **3. Schlussfolgerungen**

1. Der soziale Ausbruch tritt als Akkumulation verschiedener Missbräuche, Illegalitäten, schlechten Entscheidungen, Mangel an sozialem Dialog und Korruption auf.
2. Die Verteidigung der Lebensumwelt war eine der hauptsächlichen Fahnen, die von den sozialen Bewegungen in den letzten Jahren gehisst wurden.
3. Während der Krise wurden die Menschenrechte verletzt, das Recht auf Menschlichkeit, die Meinungs- und Pressefreiheit, das Versammlungsrecht und alle bürgerlichen Freiheiten.
4. Diese Situation hat die Wirtschaft des Landes schwer beeinträchtigt. Unter den hauptsächlich betroffenen Aktivitäten können wir den Tourismus, Bau Dienstleistungen, Landwirtschaft, Viehzucht erwähnen, von denen es noch keine Zahlen über die erlittenen Einbußen gibt. Zu erwarten ist ein Einfluss auf das Wachstumsniveau, das das Land in den letzten Jahren gehabt hat.
5. Nach Aussagen einiger Spezialisten könnte die Finanzkrise des INSS im September dieses Jahres eine Insolvenz bewirken.

#### **ANGESICHTS DIESER TATSACHEN**

Lehnen wir jede Gewalt ab und fordern Respekt vor den Menschenrechten, sowie die nachprüfbar Freilassung aller festgenommenen Personen und Aufklärung über das Schicksal der Verschwundenen, vor allem der Jugendlichen, mit Hilfe von kompetenten und unabhängigen Organisationen.

Verurteilen wir die wiederholte Verletzung des Rechts auf Meinungs- und Pressefreiheit, die körperliche Aggression gegen mehr als 10 Journalisten, die Zensur und Zerstörung von unabhängigen Medien.

Fordern wir die Aufklärung und Rechtsprechung in allen Mordfällen, wie dem unseres Freundes, des Journalisten Angel Gahona, Direktor des Nachrichtendienstes El Meridiano in Bluefields.

Halten wir es für notwendig, gemeinsam Kommunikationskanäle und Verständigungswege zwischen den verschiedenen Sektoren der nicaraguanischen Gesellschaft aufzubauen, institutionalisiert, nachhaltig, umfassend, demokratisch und einschließend.

Bekräftigen wir unsere Solidarität mit den Familien der jungen Leute, die ihr Leben gegeben haben, den Personen, die ihr Blut vergossen haben, um den demokratischen Prozess und den Rechtsstaat in Nicaragua wieder herzustellen.

Verpflichten wir uns als nicaraguanische Umwelt-Organisation, weiterhin konsequent zu sein im Aufbau von Frieden und Gerechtigkeit in unserem Land, basierend auf dem Respekt für die Menschenrechte und der Nachhaltigkeit der Umwelt.

## Monitoring der internationalen Medien

Medium	Titel des Berichts	Link
CNN auf Spanisch	Nicaragua: mindestens 10 Tote bei den Protesten gegen die Reform der sozialen Sicherheit	<a href="http://cnnespanol.cnn.com/2018/04/21/nicaragua-al-menos-10-muertos-por-las-protestas-contra-la-reforma-a-la-seguridad-social/">http://cnnespanol.cnn.com/2018/04/21/nicaragua-al-menos-10-muertos-por-las-protestas-contra-la-reforma-a-la-seguridad-social/</a>
CNN auf Spanisch	Proteste in Nicaragua: Die UNO fordert die Regierung auf, Todesfälle und Gewalt bei Demonstrationen zu untersuchen	<a href="http://cnnespanol.cnn.com/2018/04/24/nicaragua-protestas-muertos-onu-investigaciones/">http://cnnespanol.cnn.com/2018/04/24/nicaragua-protestas-muertos-onu-investigaciones/</a>
New York Times	Bürgerproteste erschüttern Nicaragua	<a href="https://www.nytimes.com/es/2018/04/20/nicaragua-protestas-pensiones-seguridad-social/">https://www.nytimes.com/es/2018/04/20/nicaragua-protestas-pensiones-seguridad-social/</a>
El País	Demonstration in Nicaragua, um den Rücktritt von Daniel Ortega zu fordern	<a href="https://elpais.com/elpais/2018/04/24/album/1524559719_826421.html#foto_gal_1">https://elpais.com/elpais/2018/04/24/album/1524559719_826421.html#foto_gal_1</a>
El País	Mehrere Tote bei den Protesten in Nicaragua gegen Ortegas Reformen	<a href="https://elpais.com/internacional/2018/04/20/actualidad/1524205768_663638.html">https://elpais.com/internacional/2018/04/20/actualidad/1524205768_663638.html</a>
El País	Der Präsident von Nicaragua schickt die Armee an einen der Brennpunkte der Proteste gegen seine Regierung	<a href="https://elpais.com/internacional/2018/04/21/america/1524285658_756567.html">https://elpais.com/internacional/2018/04/21/america/1524285658_756567.html</a>
The Washington Post	Das Weiße Haus verurteilt die Gewalt und Repression in Nicaragua	<a href="https://www.washingtonpost.com/politics/white-house-condemns-violence-repression-in-nicaragua/2018/04/24/2d9cc576-4809-11e8-8082-6d19b8_story.html?utm_term=.087ee84f244b">https://www.washingtonpost.com/politics/white-house-condemns-violence-repression-in-nicaragua/2018/04/24/2d9cc576-4809-11e8-8082-6d19b8_story.html?utm_term=.087ee84f244b</a>
The Sun	Reporter in Nicaragua wird während der Facebook Live Übertragung über gewaltsame Unruhen ermordet	<a href="https://www.thesun.co.uk/news/6118072/reporter-in-nicaragua-shot-dead-on-facebook-live/">https://www.thesun.co.uk/news/6118072/reporter-in-nicaragua-shot-dead-on-facebook-live/</a>
Financial Times	Nicaragua wird durch Proteste gegen die Regierung erschüttert	<a href="https://www.ft.com/content/963e9fd6-89c5-4235-b5cb-3ac9d12d8915">https://www.ft.com/content/963e9fd6-89c5-4235-b5cb-3ac9d12d8915</a>

ABC	UNO fordert von der Regierung in Nicaragua Untersuchung über die Toten bei den Protesten in dieser Woche.	<a href="http://www.abc.es/internacional/abci-exige-gobierno-nicaragua-investigacion-sobre-muertos-protestas-esta-semana-201804250800_video.html">http://www.abc.es/internacional/abci-exige-gobierno-nicaragua-investigacion-sobre-muertos-protestas-esta-semana-201804250800_video.html</a>
ABC	Hunderte NicaraguanerInnen gehen auf die Straße, um am achten Tag gegen Ortega zu protestieren	<a href="http://www.abc.es/internacional/abci-cientos-nicaragueneses-salen-calle-para-protestar-octavocontra-ortega-201804260549_noticia.html">http://www.abc.es/internacional/abci-cientos-nicaragueneses-salen-calle-para-protestar-octavocontra-ortega-201804260549_noticia.html</a>
ABC	Was wir nach einer Woche von den Protesten in Nicaragua wissen	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=E_rndSQYCj2-c&amp;list=RDEMo3Mh3PPihJuiwQ35wN8Tlg">https://www.youtube.com/watch?v=E_rndSQYCj2-c&amp;list=RDEMo3Mh3PPihJuiwQ35wN8Tlg</a>
BBC Mundo	Die Bilder der neuen Demonstrationen in Nicaragua, obwohl die Regierung von Daniel Ortega die Reformen der Sozialversicherung zurück genommen hat.	<a href="http://www.bbc.com/mundo/noticias-america-latina-43861294">http://www.bbc.com/mundo/noticias-america-latina-43861294</a>
BBC Mundo	Der Journalist Angel Gahona stirbt, während er live die Proteste in Bluefields, Nicaragua überträgt	<a href="http://www.bbc.com/mundo/noticias-america-latina-43853795">http://www.bbc.com/mundo/noticias-america-latina-43853795</a>
Univision	Forderung nach Freiheit und Gerechtigkeit in Nicaragua	<a href="https://www.univision.com/noticias/opinion/clamores-de-libertad-y-justicia-en-nicaragua">https://www.univision.com/noticias/opinion/clamores-de-libertad-y-justicia-en-nicaragua</a>
Univision	5 Daten zum Verstehen der Proteste in Nicaragua	<a href="https://www.univision.com/noticias/americalatina/5-datos-para-entender-las-protestas-ennicaragua">https://www.univision.com/noticias/americalatina/5-datos-para-entender-las-protestas-ennicaragua</a>
Univision	In Bildern: Eine Woche Proteste, Repression und Tod in Nicaragua	<a href="https://www.univision.com/noticias/americalatina/en-fotos-una-semana-de-protestas-represion-y-muerte-en-nicaragua-fotos">https://www.univision.com/noticias/americalatina/en-fotos-una-semana-de-protestas-represion-y-muerte-en-nicaragua-fotos</a>
El Nuevo Herald	Nach gewaltsamen Protesten, Plünderungen und Repression nimmt Ortega die Rentenreform in Nicaragua zurück	<a href="http://www.elnuevoherald.com/noticias/mundo-america-latina/article209585414.html">http://www.elnuevoherald.com/noticias/mundo-america-latina/article209585414.html</a>
El Nuevo Herald	Die Proteste in Nicaragua stellen Daniel Ortega mit dem Rücken zur Wand	<a href="http://www.elnuevoherald.com/noticias/mundo-america-latina/article209507739.html">http://www.elnuevoherald.com/noticias/mundo-america-latina/article209507739.html</a>
Telemundo	Gewalt beherrscht die Straßen in Nicaragua	<a href="http://www.telemundo.com/noticias/2018/04/19/la-violencia-se-toma-las-calles-de-nicaragua">http://www.telemundo.com/noticias/2018/04/19/la-violencia-se-toma-las-calles-de-nicaragua</a>
Diario Reforma (Mexico)	Die UNO verurteilt die Todesfälle in Nicaragua	<a href="http://www.abc.es/internacional/abci-cientos-nicaragueneses-salen-calle-para-protestar-octavocontra-ortega-201804260549_noticia.html">http://www.abc.es/internacional/abci-cientos-nicaragueneses-salen-calle-para-protestar-octavocontra-ortega-201804260549_noticia.html</a>

El Tiempo (Kolumbien)	Warum demonstrieren die Menschen auf den Straßen in Nicaragua?	<a href="http://www.eltiempo.com/mundo/latinoamerica/por-que-hay-protestas-en-nicaragua-209992">http://www.eltiempo.com/mundo/latinoamerica/por-que-hay-protestas-en-nicaragua-209992</a>
--------------------------	--	---